

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 278.

Donnerstag den 25. November

1880.

Größte Auswahl deutscher und ausländischer Kinder-Spielwaaren

von den einfachsten bis zu den feinsten Gegenständen mit Uhrwerken.
Gleichzeitig empfehle ein sehr reichhaltiges Lager in

Puppen

gekleidet und ungekleidet zu jedem Preise, ebenso einzelne Theile derselben, als: Köpfe in allen Frisuren, Glieder, Gestelle, Schuhe und Strümpfe.

Gesellschafts-Spiele, sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel habe ich stets das Neueste in größter Auswahl auf Lager.

kleine Burgstraße 6, **Louis Hack**, kleine Burgstraße 6,
im Cölnischen Hof. im Cölnischen Hof.

Zur gef. Beachtung! Durch Vergrößerung meines Geschäftslokals bin ich in den Stand gesetzt, allen Anforderungen in dieser Spezialität zu genügen und befindet sich meine diesjährige Weihnachts-Ausstellung im ersten Stock, Eingang durch meinen Laden. 11774

Gesangverein „Sängerlust“.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr: Gemüthliche Zusammenkunft im Vereinslokale „Saalbau Schirmer“, wozu die activen und unactiven Mitglieder mit ihren Angehörigen höflichst einladet
219 Der Vorstand.

Corsetten

jeder Art werden dauerhaft nach Maß, sowie nach Muster angefertigt; für gutes Sitzen wird garantirt.

Lager in fertigen Corsetten.

J. Moll, geb. Schroth,

13166

„Pariser Hof“, Spiegelgasse 9.

Heute und folgende Tage

Morgens von 10 Uhr an:

Grosse Oelgemäldeversteigerung

im Grand-Hôtel; auch kommen daselbst Kupferstiche zum Ausgebot. A. Gerhardt. 13186

Musterfertige Pantoffeln 150

eine reiche Auswahl bei F. Lehmann, Goldgasse 4.

Schönes, astfreies Laubsägeholz

billigt bei A. Willms, Hoflieferant, Marktstraße 9. 12314

Das grosse Spielwaaren-Magazin

Ellenbogengasse 12

Ellenbogengasse 12

empfehle ein reichsortirtes Lager aller Arten Kinder-Spielwaaren. Besonders bietet dasselbe die größte Auswahl in Puppenköpfen von den hochfeinsten bis zu den billigsten Sorten mit den geschmackvollsten Frisuren, sowie in einzelnen Puppengestellen, Arme, Beine, Strümpfe, Pantoffeln, Stiefeln etc.; in Gesellschaftsspielen das Neueste und Interessanteste zu den bekannten, billigen Preisen. 11374

Ellenbogengasse 12.

J. Keul,

Ellenbogengasse 12.

Langgasse No. 22, „Zur Eule,“ Langgasse No. 22.
Während des Andreasmarktes:
Grosses Komiker-Concert.
Anfang 5 Uhr. 13399

Bräuerei Ruhl.

Während der beiden Tage des Andreasmarktes:
Frei-Concert,
ausgeführt von den Mitgliefern der Capelle des Hessischen
Füsiliers-Regiments No. 80. 13-67

Gasthaus zum goldenen Lamm,
26 Mehrgasse 26. 13381

Während der beiden Andreasmarktage von 3 Uhr an:
Concert in Tyroler-Costüm. Bier per Glas 12 Pf.
Sicherlich empfehle **Has im Topf** und **frische Haus-**
macher Wurst. Achtungsvoll **Fr. Heim.**

Weinwirtschaft

Während der beiden Andreasmarktage empfehle kalte und
warme Speisen, sowie einen guten halben Schoppen
Hallgarter zu 25 Pfg. 13401
L. Lendle, Mehger.

Restauration Liebel,

Während der beiden Andreasmarktage: **Leberklöse** und
Sauerkraut, sowie Auswahl in verschiedenen **warmen**
und **kalten Speisen.** 13380



Restauration Friedrich, Röderstraße No. 2

Heute Abend: **Metzelsuppe.** 13399

Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich hermit einem geehrten Publikum und der
werthen Nachbarschaft ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich in
dem Hause No. 10 Faulbrunnenstraße 10 eine

Metzgerei

eröffnet habe, und empfehle nur gute **Fleisch-** und **Wurst-**
waren.

Unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung lade ich
zum Besuche meines Geschäftes freundlichst ein. Auf
Wunsch wird die Waare auch ins Haus gebracht.

Hochachtungsvoll
13391 **Georg Burkhardt,** Faulbrunnenstraße 10.

Frische 13361

Egmonder Schellfische,
Monnikendamer Bratbündinge,
per Stück 8 Pf,

treffen heute ein bei **J. C. Keiper,** Kirchgasse 44.

Egmonder Schellfische,

frisch vom Fang,
treffen ein bei **Martin Lemp,**
13365 Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Garnirte und ungarirte Damen- und Kinder-Hüte wegen vorgerückter Saison

zu herabgesetzten Preisen, ebenso Blumen, Federn, Bänder,
Fülle, Spitzen, Schleier und alle in's Puzfach ein-
schlagende Artikel bei
150

F. Lehmann, Goldgasse 4.



Nur während der beiden Tage des
Andreasmarktes Ecke der Rhein-
straße und des Louisenplatzes:

2000 Stück

Corsetten und Kinderleibchen,

eigenes Fabrikat,
zu sehr billigen Preisen.

Kinderleibchen von 40 Pfg. an.

Spindel-Corsetts mit Fischbein für Damen . von M. 1. 50 an.
Banzer- " mit Löffelschließer, für Damen " " 2. 80 an.
Mädchen-Corsetts, grauer und weißer Drillich " " — 95 "
Maria Stuart-Corsetts nach franz. Façon . " " 1. 90 "
Leibbinden, Umstands- und Nähr-Corsetten für Frauen, Gerade-
halter und Schulterblätter für Mädchen.

Beste Qualität in Stoff und Fischbein und neueste Façons,
sowie **stauend billige Preise.**

Corsetten-Lager der berühmten **Corsetten-Fabrik**
Frankfurt a. M., große Sandgasse 25.

Der Stand befindet sich Ecke der Rheinstraße
und des Louisenplatzes. 13385

Möbel-Verkauf.

Französische Bettstellen mit Rahmen, Kokkhaar- und See-
grasmatrassen, Kommoden, Tische, Stühle, Waschkommoden mit Mar-
moraufsatz, Spiegel mit Trumeau, Bilder, ein- und zweithürige
Schränke, neue und gebrauchte Federbetten, Spiegelschränke,
Waschkommoden und Nachttische mit weißem Marmoraufsatz,
Alles in großer Auswahl, sowie ein zweith. Ladenschrank zu
sehr realen Preisen.

13397

S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

Während des Andreasmarktes:

Gans mit Kastanien, **Has im Topf,** sowie ein gutes
Glas Wein und gute, preiswürdige **Restauration**
während des ganzen Tages bei

Mehger Mondel,
34 Grabenstraße 34.

13374

Kathol. Gesellenverein.

Heute Abend von 7 Uhr ab:

Metzelsuppe,

wozu die Mitglieder und Ehrenmitglieder höflichst einladet
116 **Der Vorstand.**



Heute: **Metzelsuppe,**

von 9 Uhr ab **Quellfleisch** bei
13395 **L. Bartholomä,** Bleichstraße 14.

Von heute an wieder täglich

Berliner Pfannkuchen.

H. Wenz, Conditior,
4 Spiegelgasse 4.

13394

Homerberg 1, Parterre, ein **Sopha** und ein ovaler Tisch,
noch wie neu, zu verkaufen. 13398

Vorgestern Vormittag 9 1/2 Uhr entschlief sanft in Folge eines Herzschlages unser innigstgeliebter Gatte und Vater,

Herr Julius Fenske

aus Offenbach,

im 66. Lebensjahre.

Diese Trauerbotschaft statt besonderer Mittheilung.

Die tiefbetrübtten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag den 26. November Nachmittags 3 1/4 Uhr vom Trauerhause, Dranienstraße No. 22, aus statt. 13376

Weiß-Stickereien

in allen Breiten, eine große Parthie in sehr guter Qualität zu außerordentlich billigen Preisen bei

149 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Flaschen-Bier: 13387

Flaschenbier.

Flaschenbier.

Mainzer Lagerbier (Actienbrauerei),

Culmbacher Export-Lagerbier, licht und dunkel,

englische Biere:

Pale Ale von Bass & Co. in London,

Porter von Barclay & Co. in London

empfiehlt in 1/2 und 1/4 Flaschen

C. Baeppler,

Adelheidstraße 18, Ecke der Adolphsallee.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Achten Sommer-Rheinsalm per Pfd. 1 Mk. 10 Pfg., Cabliau 30 und 60 Pfg., sehr frische Schellfische, Bratander 50 und 80 Pfg., Seezungen u.

133 F. C. Hench, Hoflieferant.

Kirchgasse No. 22. **Anzündeholz,** Kirchgasse No. 22.

liefernd, ganz trocken, per Centner = 4 Säde 2 Mark, kleingemachtes buch. Scheitholz, Kohlen (ardite Sorte), sowie 1. Qual. Rubrer Ofen-, Ruß- und Stück-Kohlen empfiehlt Eduard Cürten, Kirchgasse 22. 142

Eine Balkenwaage geucht. Näh. Exped. 13386

Worthstraße 16, 2. Stock links, sind zwei Ofen zu verkaufen. 13409

Pianino Abreise halber billig zu verkaufen Elisa-bethenstraße 13. Ebendasselbst ist Ofenrohr billigst zu haben. 13357

Eine in den höheren Lehrjahren staatlich geprüfte Lehrerin (Israelitin), die auch gleichzeitig Musik-Unterricht erteilen kann, sucht passende Stellung. Näheres Helenenstraße 18, Barterre. 13402

75 Mark auf 4 Wochen gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Offerten unter H. F. 25 befördert die Expedition d. Bl. 13400

Am 23. November wurde von der Rosenstraße durch die Paulinenstraße, Colonnade, Webergasse, an dem Kochbrunnen, durch die Wilhelmstraße und den Park ein Ohrring mit 3 Brillanten und Goldberloque verloren. Der redliche Finder wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung Rosenstraße 8, Barterre, abzugeben 13351

Ein Fuhrn zugelaufen Voutenstraße 3. 13372

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Stellung als Verkäuferin in einem Confections-, Wäsche- oder Modewaaren-Geschäft gesucht. Beste Referenzen stehen zur Seite. Gef. Offerten sub A. S. 281 in der Exp. d. abzug. 13407

Eine Bonne, welche russisch, französisch und deutsch spricht, 6- und 4-jährige gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle als Bonne oder Jungfer durch

Birek, große Burgstraße 10. 13404

Eine tüchtige, perfekte Kammerjungfer, eine perfekte Herrschaftsköchin, feine Stubenmädchen und Hotel-Zimmermädchen suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 15. 13396

Ein stilles Mädchen, mit 3-jährigen Zeugnissen, 24 Jahre alt, welches gut kochen kann, sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. Metzgergasse 21, 2 Stiegen. 13389

Ein tüchtiges Küchenmädchen, stark und kräftig, sucht Stelle in einer Restaurationsküche oder einem Hotel, sowie 1 braves Hausmädchen, welches von seiner Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Stelle d. Fr. Dörner Wwe., Metzgergasse 21. 13389

Ein Mädchen, das fein-ürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt und ein Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, suchen Stelle. Näheres Schulberg 7, 2 St. h. 13375

Gut empfohlene Haus-, Küchen- und Kindermädchen, sowie Mädchen für allein suchen Stellen d. Ritter, Weberg. 15. 13396

Personen, die gesucht werden:

Gesucht auf gleich ein anständiges Mädchen gesetzten Alters, welches in allen Hausarbeiten tüchtig ist und Serviren versteht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13410

Gesucht nach Bingen ein Mädchen für allein, ein Mädchen, das gut kochen kann, nach Mainz, ein feines Stubenmädchen nach Mainz, 2 Bonnen nach Frankfurt und England, Kellnerinnen und eine Hotel-Köchin nach auswärts durch Birek, große Burgstraße 10. 13403

Ein Mädchen gesucht Spiegelgasse 17. 13406

Gesucht ein Fräulein, das Kleider machen und kochen kann, zu einer feinen einzelnen Dame nach Berlin durch Birek, gr. Burgstraße 10. 13405

Gesucht: Ein Buffetmädchen, eine gewandte Kellnerin, sowie eine angehende Hotelköchin nach außerhalb durch Ritter, Webergasse 15. 13396

Ein Mädchen wird gesucht Mühlgasse 3. 13383

Gesucht ein gebildetes Mädchen, das Kleider machen und kochen kann, zu einer einzelnen Dame nach Berlin und Mädchen für jede Arbeit durch Frau Herrmann, Marktstraße 29. 13393

(Fortsetzung in der Beilage.)

Geisbergstraße 26 sind 3 schön möblierte Zimmer mit Küche zum 1. Dec. zu verm. 12487
Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstr. 31. 13392

Saalbau Herothal.

Heute Donnerstag,
Abends 8 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

136

Chr. Hebinger.

Deutscher Keller.

1 Rheinbahnstraße 1.

Donnerstag und Freitag:

Andreas-Souper

à Couvert Mk. 1.50.

Freiherrl. v. Tucher'sches Bier aus Nürnberg.

Pilsener. — Delicatessen. 13350

Römersaal.

Reichhaltige Speisekarte, reine Weine, vorzügliches
Export-Bier, 1880er Federweißen. 13348

Restauration Kieser,

3 Geisbergstraße 3. 18379

Gans mit Kastanien.

Hasen-Ragout 2c. 2c.

Franfurter Bier von Henrich.

Stadt Frankfurt.

Während des Andreasmarktes: 13352

Dippe-Has, Gänse-Braten, Reh-Ragout.

Hierzu ladet ein Spranger.

Pfälzer Hof,

Grabenstraße 5.

Während des Andreasmarktes:

Dippe-Has, Gans mit Kastanien und

Gänsepfiffer. 13354

Zur Mainzer Bierhalle.

Während der beiden Andreasmarkttag von 5 Uhr an:
Gans mit Kastanien, Has im Topf, sowie alle sonstigen
kalten und warmen Speisen. 13356

Muckerhöhle.

Zum Andreasmarkt:

Has im Topf, Gans, sowie ausgezeichnete Gans-
macher Würst. 13382

Die Generalversammlung des Vereins für nassauische
Alterthumskunde und Geschichtsforschung findet statt
am 27. November Abends 6 Uhr im Museumsaal.
137 Der Vorstand.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste

ist mein Lager in allen Artikeln auf's Vollständigste assortirt
und empfehle zu billigt gestellten Preisen in solidester
Qualität alle Artikel in Kurz-, Mode-, Putz-, Wollen- und
Weißwaaren. F. Lehmann, Goldgasse 4. 150

Tüll- und Gaze-Schleier

in größter Auswahl empfiehlt
7443 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Düten & Säcke

jeder Art

empfeilt die

Couvert- und Düten-Fabrik in der königlichen
Strafanstalt Eberbach

von

Gebr. Heuseroth,

13 große Burgstraße 13. 13345

Restauration W. Poths,

Mühlgasse 7, 13360

empfeilt fortwährend ihre reingehaltenen Weine, als:
1875r Wallauer per Flasche Mk. — 75.
1870r Rudesheimer " " " 1.05.
1874r Hochheimer " " " 1.35.
1868r Johannisberger " " " 2.25.

Rothweine:

Jugelheimer per Flasche Mk. 1.50.
Ahmannshäuser Domanielwein " " " 2.40.

Restaurant „Zum Hahn“,

Spiegelgasse 15.

Während der beiden Andreasmarkttag:

Gans mit Kastanien.

Dippe-Has.

13371 G. Weygandt.

Restaurant C. Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

Während den beiden Andreas-Markttag empfehle
einen guten Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte, sowie
vorzügliche Rhein- und Moselweine. 13388

Täglich frische Leber- und Knoblauchwürst
bei H. Rosenthal, Mauer gasse 17. 1216

Bekanntmachung.

Bei den in voriger Woche durch die Herren Marx & Reinemer abgehaltenen Versteigerungen war es wegen zu großem Andrang von Käufern vielen Damen, welche sich für feinere Sachen interessirten, nicht möglich, etwas zu kaufen.

Wir unterliehen in Folge dessen, die in unserem früheren Lokale

6 Langgasse 6

zurückgelassenen

Alfenide-, Bronze- & geschnitzte Holzwaaren

anzubieten und werden diese Gegenstände, welche theilweise nicht mehr führen, von

Mittwoch den 24. d. Mts. an

auf einige Zeit zum

Ausverkauf

ausstellen. — Der Ausverkauf findet in unserem früheren Lokale

6 Langgasse 6

Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr statt. Außer einer großen Auswahl in allen denkbaren Alfenide-Gegenständen befinden sich im Ausverkauf: Blumenständer von Holz mit feinen Porzellan-Töpfen, Fischglasständer, Holztische mit feinen gemalten Porzellan-Platten, Rauchtische, Liqueur-Schränke und -Kasten, Jardinières, Vogelkäfige, Waschmangen, lackirte Theebretter, Gas-Defen, Blumenkübel aus Eichenholz, eine Parthie Cocos-Matten in verschiedenen Größen u. c.

Sämmtliche Waaren werden sehr billig abgegeben. — Wir laden zu zahlreichem Besuche ein.

13157

Gebrüder Wollweber.

P. P.

Aufnahmen von kleinen Kindern können vor Weihnachten nur noch bis zum 2. December cr. Berücksichtigung finden.

Hochachtungsvoll

13363

L. W. Kurtz, Hof-Photograph.

**Jagdwesten für Herren und Knaben,
Damenwesten, neueste Façons
und Farben,**

empfehlte in nur guter Qualität zu **äußerst billigen** Preisen

13103

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Grosses Lager

in

Wolle & Wollwaaren.

13377

G. Routeiller.

Schweizer Cigarren

sind wieder eingetroffen.

13378

J. C. Roth, Langgasse 31.

Größte Auswahl.

Billigste Preise.

I^a Sumatra-Cigarren,

vorzügliche Qualität, 100 St. 4 Mt. 50 Pfg., empfiehlt
13057 **A. F. Kneffel, Langgasse 45.**

Heute Donnerstag

Vormittags von 10—11 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung

von

weißen, rothen und grauen Bettkulten,
Pferde- und Bügelleden, sowie Sopha-
vorlagen

6 Friedrichstraße 6.

Ferd. Müller,

Auctionator.

339

Heute am Andreasmarkt

von 10—12 Uhr werden im Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstraße 43

ca. 150 Pferddecken verschied. Farben, 2 lederne
Pferdedecken, verschied. Pferdegeschirr größtent-
theils um jeden Preis versteigert.

Marx & Reinemer,

341

Auctionatoren.

Zurückgesetzte

wollene Tücher und Capuzen,

à 1 bis 2 Mark per Stück, empfiehlt

103

Carl Schulzo, Kirchgasse 38.

Chiffon

zu Hemden, Unterröcken, Beinkleidern in ausgezeichnet guter Qualität billigt bei **F. Lehmann, Goldgasse 4. 149**

Schwarzen Cachemire

in allen Qualitäten, nur prima Waare, empfiehlt

Dr. Lugenbühl,

(G. W. Winter)

6955

20 Marktstrasse 20.**Nicht als Heilmittel allein,**

sondern als Universalmittel zum täglichen Gebrauch im Interesse für Alle, denen an Erhaltung eines schönen, natürlichen Haupthaars und immer reiner, thätigen Kopfhaut etwas gelegen ist, empfiehlt man nachdrücklichst

Retter's**Haarwasser,**

welches neuerdings durch die ehrenlichsten Zeugnisse erster Autoritäten ausgezeichnet wurde und besonders auch für Institute eindringlichst zu empfehlen ist.

Zu haben um 40 Pfg. bei Herrn **H. J. Viehoever** in Wiesbaden, **Marktstraße 23.** 898

Gewürze,

ganz und gemahlen, unter Garantie der Reinheit, empfiehlt **13335**
Eduard Böhm, 32 Marktstraße 32.

Die junge Frau mit ihren **Nürnberger Lebkuchen** und **Pfeffernüssen** von **J. G. Metzger** steht **Ecke der Kirchgasse.** 13358

Zum Andreasmarkt.

Die **Nürnberger Lebkuchenfrau** und ihr Sohn haben ihre **Bude Ecke der Nicolassstraße.** 13359
Georg Mühlbacher.

Täglich frisches Mainzer Commißbrod

zum **Essen** und **trockenes** zum **Füttern** billig zu haben bei **13366**
Martin Lemp,
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Heute Donnerstag (Morgens) lasse ich gutgemästetes **Ruhfleisch** zu **45 Pf. per Pfund** aushauen. **13328**
Joh. Phil. Feix, Saalgasse 28.

Aechte blanaugige und blaue Pfälzer Kartoffeln in größeren und kleineren Quantitäten werden per **Walter** zu **5 Mk 50 Pfg.** frei ins Haus geliefert. **Näh. Exp. 11941**

Gute Herbst-Kartoffeln per **Walter** 4 Mk. 50 Pfg., sowie **Weißerüben** zum **Einmachen** zu haben bei **11337**
W. Kraft, Dogheimerstraße 18.

Tages-Kalender.

Die permanente **Gurhaus-Funkausstellung** im **Babylon** der neuen **Colonnade** ist täglich von **Morgens 8 Uhr** bis **Abends 6 Uhr** geöffnet.
Porzellan-Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 4086

Heute **Donnerstag** den **25. November.**

Zeichnen- und Malstunde für Mädchen. **Vormittags** von **10—12 Uhr:**
Unterricht Oranienstraße 5, Parterre.
Gurhaus zu Wiesbaden. **Nachmittags** 4 und **Abends** 8 Uhr: **Concert.**
Gesangsverein „Sängerkunst“. **Abends** 8 Uhr: **Gemüthliche Zusammenkunft**
im **Bereinslokale.**

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 25. Nov. 218. Vorstellung. 31. Vorstellung im Abonnement.

Martha, oder: Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von **W. Friedrich.** Musik von **Stotow.**

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Frl. Rolandt.
Nancy, ihre Vertraute	Frl. Meißlinger.
Lord Tristan Miffelfort, ihr Vetter	Herr Dornewah.
Honnet	Herr Weichler.
Blumet, ein reicher Pächter	Herr Stehr.
Der Richter von Richmond	Herr Klein.
Molly,	Frl. Hempel.
Molly, } drei Mägde	Frl. Münch.
Betty, }	Frau Stengel.
	Herr Schneider.
Drei Diener der Lady	Herr Zapf.
	Herr Stengel.

Pächter und Pächterinnen. Knechte und Mägde. Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin. Pagen. Diener. Trabanten. Volk.
Scene: Theils auf dem Schlosse der Lady, theils zu Richmond und dessen Umgebend. — Zeit: Regierung der Königin Anna.

Anfang **6 1/2 Uhr**, Ende nach **9 Uhr**.

Morgen **Freitag** (bei aufgehobenem Abonnement): **Faust.**
Tragödie in 6 Abtheilungen von **Göthe**, mit Musik von **W. F. Lindpaintner.**

Margarethe: Frl. **E. Seiden**, vom Stadttheater in **Stettin**, als **Sast.**
Die Eintrittspreise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Kaffepreise herabgesetzt.

Anfang **6 Uhr**.**Locales und Provinzielles.**

* (Hoher Besuch.) Gestern Mittag 1 Uhr traf **Se. Königl. Hohheit Prinz Alexander von Hessen** nebst hoher Gemahlin mit der **Lanzenbahn** hier ein und fuhr nach dem Schlosse. — **Se. Durchlaucht der Fürst** zu **Wied** gedenkt heute hier anzukommen, im „**Rassauer Hof**“ Wohnung zu nehmen und den Aufenthalt bis zum **Sonntag** auszudehnen.

* (Pflegerkinder.) **Königliche** Regierung hier selbst hat für den **Regierungsbezirk Wiesbaden**, mit Ausnahme der **Stadt Frankfurt a. M.**, an Stelle der bisher für die hiesige Stadt bestandenen **Polizei-Verordnung** vom **27. Januar d. J.** eine neue **Polizei-Verordnung** erlassen, nach welcher die **Kostkinder** für die Folge anstatt bis zum **4. bis zum vollendeten 6. Lebensjahre** bezüglich ihrer **Wartung und Pflege** durch die **Pflegeeltern** controlirt werden. Ebenso ist, was bisher nicht der Fall war, für alle, also auch für solche Kinder, für welche die **Fürsorge** der öffentlichen **Armenpflege** eintritt, sowie für die Kinder, für welche ein **Entgelt** nicht gezahlt oder von **Angehörigen** in **Kost** gehalten werden, die **polizeiliche Genehmigung** und **Controlle** angeordnet worden. Nur die Kinder sind davon ausgenommen, welche in **staatlich** genehmigten **Wohltätigkeits-Anstalten** verpflegt werden. Im **Anschluß** an diese **Polizei-Verordnung** hat die **Königl. Regierung** angeordnet, daß die **Controlle** nicht allein durch die **Polizeibehörde** auszuführen, sondern durch diese **Behörde** auch anzustreben sei, daß **Bereine** und **einstufige** Personen, namentlich die **Frauen-Bereine** und die **Dirigenten** dabei mitwirken.

(Schwurgericht. Achter Fall. Fortsetzung.) Der **Müller Philipp Müller** von der **Bahnermühle** bei **Hennelthal** hatte in der **Voruntersuchung** vor dem **Amtsgerichte** zu **Weden** ausgelegt, er sei von **Vimbarth** wegen **Umtausch** von **echtem** Gelde gegen einen **bedeutend höheren Betrag** in **falschem Papiergelde** angesprochen worden, habe auch ein solches **Geschäft** machen wollen und sei von **Vimbarth** nach **Frankfurt** mitgenommen worden, wo ein **Dritter** (der **damalige Mitangeklagte Friedl**) des **Müllers** **1000 Mark** eingefädelt, ihm das **falsche Geld** aber nicht ausgeliefert habe. In der **Verhandlung** vom **1. April** erinnerte sich **Müller** aber all' dieser **Thatsachen** nicht, vielmehr behauptete er, **Vimbarth** habe ihm von einem **Manne** gesprochen, der **hohe Prozente** gebe. Er habe **Friedl** das **Geld** gegen einen **nicht festgesetzten, aber hohen Zinsfuß** überlassen. **Natürlich** glaubte der **Gerichtshof** nicht, daß **Müller** gegen das **bloße Versprechen** hoher **Zinsen** ohne **nähere Festsetzung** und ohne **Schuldschein** dem **ersten besten Fremden** **1000 Mark** geborgt habe. So erfolgte **Müllers** **Verhaftung**. In der **nunmehr eingeleiteten Untersuchung** wegen **Meineids** beharrte **Müller** anfänglich auf **seinen Aussagen** vom **1. April**. Nachdem ihm aber die **Aussage** eines **anderen** in **jenem Termin** geladenen **Zeugen**, welcher **angab**, sowohl ihm selbst wie auch **Müller** seien von den **Schneiders**, der **Frau Vimbarth**, **Gammel** und einem gewissen **Krämer** **Anstinnen** bedarfs **falschen Zeugnisse** auf dem **Wege** zum **Gericht** gestellt worden, **vorgelesen** wurde, meinte **Müller**, sein **Leben** sei **doch** **verloren**, er wolle **sagen**, wie **sich** die **Sache** verhalte. Er **bestätigte** nun die in **Weden** gemachte **Aussage** und **gab** an, von dem **heute Mitangeklagten** durch **Anbieten** von **200—300 Mark**, sowie durch **Drohungen** **dahin** **gebracht** zu sein, daß er **sich** **entschlossen** habe, sein **früheres Protokoll** „**umzuhoßen**“ und ein **neues** zu **stellen**, wozu ihm von den **Betheiligten** ein von dem **Winkeladvocaten Krämer** **verfaßtes Schriftstück**, das die **neue Aussage** **enthielt**, gegeben worden. Dieses **Schriftstück** **harmonirt** **wunderbar**

mit einem bei Vimbarch im Gefängnis entdeckten, das für den ganzen Vertheidigungsplan genaue Weisungen gab und namentlich genau verordnete, was Dieser und Jener beschwören müsse. Schon vor dem Gerichtszug übrigens hat Krämer sich mit Müller in Verbindung gesetzt wegen seines Zeugnisses und denselben dreimal auf seiner Mühle besucht. Vimbarch, der einmal zu einem der Zeugen geäußert hatte, „er sei schlauer als zehn Amstrichter, ihn könne man nicht fangen“, benimmt sich dementsprechend bei der Verhandlung. Auch bei den übrigen Angeklagten, außer Müller, verräth sich kein guter Zug. Mit beispielloser Frechheit beschuldigt der Eine wie der Andere nicht conuenirende Zeugen des Meineids und man erlaubt sich Drohungen fast vor den Augen des Gerichtshofes. (Schluß f.)

* („Neue Concordia“) Die am Sonntag im „Saalbau Schirmer“ vom Gesangverein „Neue Concordia“ arrangirte Abend-Unterhaltung, Concert und Ball, erfreute sich des ganzen Beifalles der zahlreichen Besucher. Die vocalen Vorträge gelangen unter Herrn Hermann Pust's Leitung recht befriedigend und Frau Pust empfing für die Wiedergabe der zwei Compositionen des Dirigenten: „Das treue Mutterherz“ und „Mein Geheimniß“ ebenso wie dieser viele Anerkennung. — Gegen 12 Uhr ehrte der Verein das Andenken an den großen Componisten C. Kreuzer sowohl durch den Vortrag einiger Lieder als auch eine auf die Bedeutung des Tages hinweisende Ansprache. — Der Ball, welcher in animirtester Weise verlief, hielt die Theilnehmer bis zum frühen Morgen vereint.

* (Weigerverein für volkswissenschaftliche Gesundheitspflege.) Die (fortan regelmäÙig) im Lendle'schen Saale stattfindenden populären Vorträge, durch den Vorstand ins Leben gerufen, erfreuen sich mehr und mehr eines theilnehmenden Besuches. Am Dienstag Abend sprach Herr Dr. Bickel von hier über die „Die Genußmittel“ und unterschied dabei scharf zwischen eigentlichen Nahrungs- und zwischen Genußmitteln. Bessere führte er, stets interessirend, einzeln auf und wies deren Werth und Unwerth nach.

□ (Taurus-Club.) In der heutigen Wochenversammlung des Taurus-Club kommt die am 26. d. Mts. stattfindende Feldbergtour zur Besprechung; gleichzeitig sei darauf aufmerksam gemacht, daß am kommenden Samstag Abend Herr Thenn seinen Vortrag halten wird.

* (Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.) Die diesjährige Generalversammlung des Vereins für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung findet kommenden Samstag Abends 6 Uhr im Museums-Saale statt. Die Tagesordnung ist dem Verkommen gemäß. Den wissenschaftlichen Vortrag wird Herr Gymnasial-Director Dr. Paehler halten.

* (Gebäudesteuer.) Vorgeftern Nachmittag trat die Veranlagungs-Commission für die Gebäudesteuer zusammen, um ca. 90 im Laufe des letzten Jahres vorgekommene Neubauten und Bauveränderungen zu veranlassen.

* (Réunion dansanté) findet übermorgen Samstag im Curhaufe statt.

* (Zur Volkszählung.) Aus Bonn, 20. Nov., kommt folgendes Circular von dem katholischen Bischof Joseph Hubert Reinkens: „Da laut den Nachrichten der öffentlichen Blätter in den für die bald stattfindende Volkszählung angefertigten Zähllisten die Confession nur als „katholisch“ (evangelisch) u. s. w. angegeben ist und die betreffende Rubrik „katholisch“ von den Einzelnen nur unterstrichen zu werden braucht, so mache ich darauf aufmerksam und erliche, daß kein Altkatholik etwa den Zusatz „alkatholisch“ mache. Würde das von Einzelnen geschehen, so hätte das nur den Nachtheil, daß man sagen würde, es haben sich nur so und soviel als altkatholisch erklärt.“

* (Für gesellige Vereine.) Königl. Polizei-Direction hier selbst hat auf bez. Anfrage den Bescheid ertheilt, daß am zweiten Weihnachtsfeiertage Vergnügungs-Concerte u. wegen des auf diesen Tag fallenden Todtenfestes nicht gestattet werden können.

* (Aus Viebrich.) Der Referent in Medicinal- und Sanitäts-Angelegenheiten bei der Königl. Regierung zu Wiesbaden, Herr Regierungsrath Dr. Wagner, hat sich am Dienstag Vormittag über die von dem Commando der Unteroffizier-Schule zur Sprache gebrachten nachtheiligen Einflüsse des Salzbadens an Ort und Stelle orientirt, auch mit den verschiedenen am Salzbad wohnenden Mühlenbesitzern Rücksprache genommen. Eine eingehendere Untersuchung unter Zugiehung der betreffenden Organe soll in der Kürze stattfinden. (F. B.)

□ (Das landwirthschaftliche Casino für Wiesbaden und Umgegend) wird am nächsten Sonntag den 28. d. M. Nachmittags 3 Uhr im Gasthaus „zum Hirsch“ in Dogheim eine Versammlung abhalten. Herr Thierarzt I. Classe Michaelis wird über die Hufkrankheiten und Herr Dr. Cabot über „die Einwirkung des Frostes auf die Obstbäume und entsprechende Schutzmittel“ vortragen.

* (Schadenfeuer.) In Hattenheim brach in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch in einem Hause ein Brand aus, zu dessen Unterdrückung auch die Feuerwehren der Nachbarorte alarmirt worden waren.

Aus dem Reiche.

* (Ueber das Befinden des Kaisers) meldet der „Reichs-Anz.“ amtlich, der Kaiser leide seit einigen Tagen an einem leichten Erkältungszustand und Rehltopfcatarrh und sei daher genöthigt, das Zimmer zu hüten.

* (Militärisches.) Da es nach den Landwehr- und Reserveübungen wiederholt vorgekommen ist, daß die Mannschaften nach Beendigung der Übungen den Offizieren und Unteroffizieren ihren Dank für „gute Behandlung“ u. s. w. durch Zeitungsinserate abgestattet haben, ist infolge dessen Seitens der vorgelegten Behörde Veranlassung genommen

worden, darauf hinzuweisen, daß diese Kundgebungen als dem militärischen Geiste durchaus zuwider, so gut sie auch gemeint sein mögen, in Zukunft zu unterbleiben haben.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Die im Artikel 395 des Handelsgesetzbuches bestimmte Haftung des Frachtführers für den Schaden, welcher durch Verlust oder Beschädigung des Frachtgutes seit der Empfangnahme bis zur Ablieferung entstanden ist, erstreckt sich, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, I. Civilsenats, vom 18. September d. J., bis zur effectiven Ablieferung des Frachtgutes. Die Fortdauer dieser Haftung wird durch den Empfangsberzug des Destinatar's oder durch Dispositionen des Destinatar's über das noch beim Frachtführer befindliche Frachtgut, welche als förmliche Abnahme desselben erscheinen können, nicht ausgeschlossen. — Die Polizeibehörde ist, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, I. Strafsenats, vom 30. September d. J., zuständig zur Vernehmung von Personen, von denen sie über eine „strafbare Handlung“ Auskunft erhalten zu können glaubt oder die sie einer strafbaren Handlung verdächtig hält, und ist demzufolge berechtigt, solche Personen in ihre Bureau (Haupt- und Nebenbureau) zu bestellen, resp. vorzuladen. Die öffentliche Aufforderung zur Ignorirung derartiger polizeilicher Vorladungen ist deshalb aus §. 110 des Strafgesetzbuchs als Aufforderung zum Ungehorsam gegen die von der Obrigkeit innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffenen Anordnungen zu betrachten.

— (Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts,) in Uebereinstimmung mit einer solchen des Reichs-Patentamts, tritt eine die Patentfähigkeit ausschließende Oeffentlichkeit einer Erfindung nicht schon dann ein, wenn nur einige Exemplare des erfundenen Gegenstandes verkauft sind, namentlich nicht, wenn die Geheimhaltung dabei ausbedungen ist, wenn Sachverständige eine complizirte Maschine nur im Betriebe gesehen haben, wenn ein einzelner Sachverständiger nähere Kenntniß von der Erfindung genommen hat, wenn die Erfindung der Erfindung und deren Art, nicht aber die ihr eigenthümliche Construction bekannt war.

— (Steuer-Supernumerare.) Die Bestimmung unter I 1 A der Circularverfügung vom 22. Mai 1877, betreffend die Annahme von Steuer-Supernumeraren, hat der Finanzminister in einem Erlass vom 15. d. M., den gegenwärtigen Verhältnissen der höheren Verwaltungen entsprechend, dahin erweitert, daß das für den Eintritt in das Steuer-Supernumerariat erforderliche Maß wissenschaftlicher Vorbildung auch dann als vorhanden angesehen werden soll, wenn die betreffenden Bewerber die erste Classe einer lateinischen Realschule von neunjährigem Lehrkursus mindestens ein Jahr lang mit gutem Erfolg besucht haben.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Ersatz für Stein und Holz im Bauhandwerk.) Nach „La semaine des constructeurs“ soll es in America gelungen sein, mit selbst Baumwolle ein Material herzustellen, das unseren Bauweinen an die Seite gestellt werden kann. Bereits ist das Verfahren patentirt und mit Erfolg angewendet worden. Man bedient sich zur Fabrication dieses Stoffes der sog. grünen Baumwolle von geringer Qualität, der Reite, wie sie nach der Ernte auf den Feldern liegen bleiben und selbst der Abfälle, die in den Fabriken täglich zusammengekehrt werden und bildet hieraus einen Teig, der bei Verwendung dann mit einer Substanz überzogen wird, die das Eindringen des Wassers verhindert und die Feuerfestigkeit hervorbringt; der Preis soll ein Drittel desjenigen der Ziegelsteine sein. Das künstliche Holz wird folgendermaßen hergestellt: Das gewöhnliche Stroh und Schilfrohr wird vorerst in Tafeln von der Größe eines Cartons umgewandelt, und zwar auf die gewöhnliche, bei der Pappfabrication gebräuchliche Art; dann werden die aufeinander geschichteten Blätter mit einer Lösung getränkt, welche die Fasern härtet. Es genügt sodann, das soweit vorbereitete Material einigemal dem Betriebe einer Plattmühle auszusetzen, um ein Product zu erhalten, das als Surrogat des Holzes dienen kann. Die durch den Stoff bedingte chemische Behandlung macht außerdem das Material un-durchdringlich und schwer brennbar. Die Schreinerarbeit wird aus einem ähnlichen Stoffe fabricirt, nur ist derselbe weniger hart, wie der zum Balkenholz verwendete. Er läßt sich sägen, hobeln, leimen, spalten und poliren. Am Feuer erwärmt, läßt er sich biegen, Farbe und Lack-Anstrich halten sehr gut; auch bei Regen und Hitze hält er aus, ohne zu springen.

Vermischtes.

— (Unter milderndem Umstand.) In Mainz stand ein Schneidergeselle vor dem Schöffengerichte unter der Anklage, mit großen Steinen zwischen Soldaten, die zum Baden geführt wurden, geworfen und einige nicht unerheblich verletzt zu haben. Der Schneider behauptet, von den Soldaten genöthigt worden zu sein, und zwar waren es die historischen Worte „Mäh, Mäh, Geißböcke“, die seit undenklichen Zeiten der Schneider Blut zur Wallung bringen, welche auch den angeklagten Gesellen zur Wuth gereizt hatten. Es wurde festgestellt, daß das Militär es nie unterlassen hatte, beim Vorübergehen an dem Schneiderhause zu modern und Geißböck zu rufen. In Anbetracht dieser vorangegangenen fortgesetzten Verböhnung des Schneidberufes erkannte das Schöffengericht auf eine Geldstrafe.

— (Gedenktafel.) Man beabsichtigt in Stade, der Vaterstadt des verstorbenen General v. Goeben, an dem Geburtshause des Generals eine Gedenktafel anzubringen. Die Idee ist im Staber historischen Verein in Anregung gebracht und wird nach Bewilligung des jetzigen Hausbesizers, an der nicht zu zweifeln, voraussichtlich auch zur Ausführung kommen.

(Der Appetit der Kinder.) Von geschätzter Seite geht der „Frankf. Pr.“ folgende interessante Mittheilung zu: „In der Unterhaltung der Damen, namentlich der jungen Frauen, bilden bekanntermaßen das Haupt- und Lieblings Thema neben der ewig ventilirten Diensthofenfrage — die respectiven Kinder. Mit Stolz hebt da eine junge Mutter hervor, welche' gesunden und kräftigen Appetit ihr Söhnchen entwickelte, das wohl sechs Mal des Tages und immer mit ganz gehörigen Quantitäten gesättigt werden müsse. Darob schlägt natürlich die theure Freundin verwundert die Hände über dem Kopfe zusammen, meint, daß derartige Colossalrationen höchst ungesund für das Gedeihen des Kindes sein müßten, und versichert, daß ihre kleine Gemme mit äußerst winzigen Portionen schon zufrieden sei. — Diese beträchtliche Verschiedenheit in dem Appetite und der Ernährung der Kinder ist keineswegs übertrieben, sondern in der That schon längst beobachtet worden, ohne daß ein irgendwie plausible Grund hierfür gefunden worden ist. Selbst die Wissenschaft und die empirische Erfahrung ist absolut außer Stande, eine feste Norm für die Zeit oder die erforderliche Häufigkeit des Fütterns der Kinder zu bestimmen. Der Hausarzt verhält sich derartigen Fragen gegenüber stets sehr neutral, indem er einfach decretirt: „Geben Sie dem Kinde so oft und so lange es Appetit hat.“ Damit ist nun aber keineswegs die Frage gelöst, sondern nur eine Politt, „von Fall zu Fall“ geschaffen. Dem eigentlichen Grunde scheint nun der Geheimne Medizinal-Rath Professor Dr. Benecke in Marburg nahe gekommen zu sein, welcher seit einigen Jahren seine Forschungen auf ein ganz eigenartiges Gebiet gelenkt hat, nämlich auf die Untersuchung der Größe und des Wachstums der einzelnen menschlichen Organe. Diese Untersuchungen haben bereits ergeben, daß der menschliche Körper keineswegs so gleichmäßig gebaut ist, wie allgemein angenommen wird, sondern daß derselbe in seiner anatomischen Anlage und namentlich in der Größe der Hauptorgane ganz bedeutende Differenzen aufzuweisen hat. So differiren bei gesunden neugeborenen Kindern schon die Lungen von 43 bis 86 Cubit-Centimeter, das Herz von Kindern (die nicht an Herzkrankheiten gestorben sind) von 15 bis 27 Cubit-Centimeter. Neben den interessantesten Aufschlüssen, die diese Zahlen über manche der sogenannten „angeborenen“ Krankheiten gestatten, hat sich Professor Benecke nunmehr die Frage vorgelegt, ob nicht der Grund für den oben charakterisirten verschiedenen Appetit der Kinder gleichfalls in der Verschiedenheit ihres Magenumfanges zu suchen ist, und er hat in der That gefunden, daß der Magen bei Neugeborenen schon eine ganz außerordentlich verschiedene Größe hat. Der Magenumfang bei gut entwickelten, gesunden Kindern variiert in den ersten Lebensjahren zwischen 35 und 43 Cubit-Centimeter, nach den ersten zwei Lebenswochen von 153 bis 160 Cubit-Centimeter und steigert sich bei zweijährigen Kindern schon bis auf 740 Cubit-Centimeter. Die Entwicklung und Ausdehnung des Magens erfolgt natürlich sehr allmählig, aber es kommen auch hier mitunter wahrhafte Monstrositäten vor. So hat z. B. Professor Benecke bei einem Kinde einen Magen gefunden, der nur 7½ Cubit-Centimeter Capacität besaß. Es war ein Zwilling, der absolut keine Nahrung zu sich genommen hatte und nach einer Lebensdauer von 36 Stunden gestorben war.“

(Eisenbahn-Unglück.) Am Montag Vormittag lief hinter Station Delitzsch der Halle-Sorau-Sudener Eisenbahn ein Güterzug auf einige Lokomotiven, welche vom Sturme auf den Hauptstrang getrieben wurden. Der Locomotivführer blieb todt, eine Anzahl Wagen wurden zertrümmert. Der Unfall ist ein bedeutender.

(Wie ein Manuscript Herschel's verloren ging.) Vor einiger Zeit erhielt Herr Richard Fleischer, Redacteur der „Deutschen Revue“, durch einen gelehrten Freund ein noch unerschlossenes kleines Manuscript Friedrich Wilhelm Herschel's. In Folge dessen sprach er Jene dem Wunsch aus, noch nach weiteren bisher ungedruckten Manuscripten des großen Astronomen zu forschen, da der betreffende Gelehrte mit einem in Falmouth lebenden Enkel Herschel's, Mr. Nicholson, bekannt ist. Die dem Wunsch wurde entsprochen; das Resultat war aber kein erfreuliches, denn vor Kurzem traf die Nachricht ein, daß ein in der That vorhandenes unedirtes Manuscript über Sternkunde von der Großmutter des Mr. Nicholson in den Rachelofen geworfen worden sei, „weil es lange Zeit unnütz umhergelegen habe“.

(In Agrar) wurden in der Nacht vom Samstag zum Sonntag und am Sonntag Nachmittag abermals locale Erderschütterungen wahrgenommen. — Seit dem 22. d. M. ist kein neuer Erdstoß verspürt worden.

(Hohe That der Liebe in Irland.) Einem Privatbriefe aus London vom 22. d. M. entnehmen wir: „Ueber die Unzufriedenheit und Unruhe in Irland werdet Ihr drüben wohl gelesen haben. Vor einigen Tagen ist daselbst eine Geschichte passiert, welche wie ein Märchen klingt. Eine Wittwe mit fünf Kindern war aus ihrem Güthen gerichtlich von dem Herrn des Grund und Bodens verjagt worden, weil sie den Pachtzins nicht bezahlen konnte. Nachträglich brachte sie das Geld doch zusammen und erbot sich nun, den Zins zu zahlen. Das wurde aber nicht angenommen und das von der Frau auf dem Grundstück innegehabte Häuschen wurde niedergehauen. Der Fall ward bekannt und am Montag (8. Nov.) Nachts um 1 Uhr versammelten sich 500 Männer auf dem Gute und brachten Karren mit sich, beladen mit Materialien zum Bau einer Wohnung nebst Utensilien für den täglichen Gebrauch. Um 3 Uhr kam auch Mr. D'Sullivan, Mitglied des Parlaments für Irland, an. Gerührt von der Scene, welche er sah, zog er seinen Rock aus und arbeitete mit den Leuten. Um 7 Uhr Früh war das Haus fertig, ein Feuer angezündet und die Wittve wurde unter dem Freudengeschrei aller Versam-

melten in den Besitz des Hauses gesetzt. Am Sonntag darauf, gestern vor acht Tagen, fand dann eine große Volksversammlung daselbst statt.“

(Amerikanische Eisenbahnen.) In Bezug auf Großartigkeith des Eisenbahnbaues wird Europa trotz seiner alpendurchbrechenden Tunnelbauten von Amerika weit übertriften. Nicht nur, daß die Vereinigten Staaten mit ihren fünfzig Millionen Bewohnern fast so viele Kilometer Eisenbahnen besitzen, als Europa mit seinen 314 Millionen; es gibt dort einzelne Bahnen, die allein eine größere Länge besitzen, als die Königreiche Holland und Belgien, oder Bayern und Westfalen zusammengenommen. Das sind die sogenannten Pacificbahnen, von denen die älteste zur Verbindung des Atlantischen Oceans mit dem stillen Weltmeer dient, und zu deren Durchmessung man sieben Tage bedarf. Solcher Pacificbahnen haben die Vereinigten Staaten im Ganzen fünf, von denen aber drei noch im Bau begriffen sind. Außerdem wird auch in Canada eine den Atlantischen Ocean und das stille Weltmeer verbindende Linie gebaut. Was aber die Kühnheit des Baues betrifft, so gehört Südamerika, speciell Peru, die erste Stelle. Bekanntlich steigen von der schmalen peruanischen Küste die Cordilleren als eine ungeheure, mit Gipfeln von über 20,000 Fuß gekrönte Gebirgsmauer steil empor. Jenwärts derselben dehnen sich weite culturfähige und zum Theil schon cultivirte Hochgebirge aus. Um diese vom Meere aus zugänglich zu machen, griff man — verwegenen Gedanke! — zum Bau von Eisenbahnen, die heute bereits in drei Linien, jedesmal in einer Höhe von über 14,000 Fuß, den Ramm des Hochgebirges überschreiten: die Linie Guaco-Juliacca in 14,350, die Linie Mollendo-Arequipa-Puno in 14,513 und die Linie Lima-Drona in 15,484 Fuß, letztere also in fast gleicher Höhe mit dem höchsten Berge Europas, dem Mont Blanc und 424 Fuß höher, als der Monte Rois. Welche Schwierigkeiten durch Brücken, Tunnel und Stützmauern bei der unbehaltmäßig kurzen Strecke zu überwinden waren, läßt sich kaum ermessen. Eine Art Maßstab dafür bieten aber die Kosten, welche die Bauten verursachten. Die Linie Mollendo-Arequipa-Puno kommt z. B. für die Weststunde beinahe auf zwei Millionen Mark zu stehen, während die deutschen Eisenbahnen durchschnittlich etwa 825,000, die nordamerikanischen nur 473,000 Mark pro Weststunde kosten. Die nordamerikanischen Eisenbahnen bieten gegen die untrigen manche Annehmlichkeiten und Vortheile. In jedem der etwa achtundvierzig bis achtundsechzig Perlonen fassenden Wagen steht den Reisenden Tisch- und Trinkwasser zu Gebote. In der Ausnutzung einer einmal bezahlten Strecke bestehen große Vortheile; überhaupt kennt man in Nordamerika all' die bureaukratischen Mäckerereien nicht, mit denen man hierzulande das Publikum vielfach unnützer Weise beheligt. Die Fahrgehwindigkeit ist im Durchschnitt dieselbe, wie bei uns, wenn auch die Sicherheit nicht so groß ist. Was aber ganz bedeutend in die Waagschale fällt, ist der Umstand, daß man jenseits des Oceans um die Hälfte billiger fährt, als bei uns. Dazu sind auf allen wichtigeren Strecken Salon- und Schlafwagen eingeführt, deren Benutzung pro vierundzwanzig Stunden allerdings drei Dollars beansprucht. Im Jahre 1878 gab es aber bereits 700 solcher Wagen auf den nordamerikanischen Bahnen; Beweis, daß sie sich rentiren. Bei uns hat man mit solchen Bequemlichkeiten kaum den Anfang gemacht.

(Eine Trauung mittelst Telegraphen.) In Albany in Missouri, an der St. Joseph- und Des Moines-Eisenbahn, verehelichte sich dieser Tage der dortige Telegraphist Albert H. Lathan mit seiner Braut in Indiana durch den Telegraphen, da er nicht abkommen konnte. Durch Vermittelung des Herrn Hammond, des Superintenden der „American Union Telegraph-Compagnie in St. Louis, ging die Sache vor sich. Die Auserkorene des Herrn Lathan, Fräulein Sarah Jarris wohnte zu Portland, Indiana, und damit sich ihr Freier mit ihr in Verbindung setzen konnte, mußten die Depeschen der „American Union“ in Indianapolis auf die Drähte der „Western Union“ übertragen werden und die Antworten wiederum von den Drähten der letzteren Compagnie an die der „American Union“. Als die Stunde herangekommen war, nämlich Nachmittags 1 Uhr 5 Minuten, fand folgender Depeschentwischel statt: Bräutigam: „Kann's bald losgehen?“ — Telegraphist in Portland: „Sind hier in einigen Minuten bereit.“ Darauf wurde der Depeschentwischel durch das Eintreffen einer laugen kommerziellen Depesche aus Kansas City unterbrochen und erst nach 20 Minuten in folgender Weise fortgesetzt: Bräutigam: „Herr Pastor David Mills zu Portland, ich bin für die Trauung bereit, stellen Sie Ihre Fragen.“ — Der telegraphische Schalk in Kansas City hatte inzwischen entdeckt, was auf den Drähten vor sich gieng und griff wiederum störend in die Ceremonie ein, indem er die Depesche absandte: „Reichen Sie den Kuchen herum!“ — Dann konnte der Ehe-Telegraph fortfahren. Geistlicher in Portland: „Albert H. Lathan, wollen Sie Sarah Jarris zu Ihrem rechtmäßigen ehelichen Weibe haben und mit ihr leben, bis der Tod Euch scheidet? Versprechen Sie das?“ — Bräutigam: „Ja, mein Herr, ich verpreche es.“ — Die malitiosen Telegraphisten zu Indianapolis störten die Ceremonie durch die an den angehenden jungen Gatten gerichtete Depesche: „Bittere, Du bist verloren!“ — Aus St. Louis telegraphirte man: „Sie machen sich wahrscheinlich nichts daraus, wer Präsident wird.“ — Aus Kansas City ließ sich der bereits erwähnte Schalk vernehmen: „Schickt uns eine Flasche Wein und ein Stück Kuchen!“ — Nun wieder der Ehe-Telegraph: Geistlicher zu Portland: „Kraft der mit übertragener Autorität erkläre ich Euch hiermit für Mann und Weib.“ — Junger Gatte: „Frau Lathan, wann reistest Du ab? Soll ich Dich in St. Joseph oder in Indiana treffen?“ — Jetzt trafen von den Collegen des Verheiratheten von allen Seiten Glückwünsche ein. Ein von dem Gatten nach allen Seiten telegraphirtes „Danke!“ brachte die Sache endlich zum Abschluß.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pfg. für den Monat December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Eine Parthie

zurückgesetzter Handschuhe, 2—6knöpfig, pro Paar 1 Mk.
ist für diese Woche zum Ausverkauf gestellt.

R. Reinglass, Handschuh-Fabrik,
Neue Colonnade.

13190

Für **Weihnachten** bestimmte

Hemden nach Maass oder Muster

bitte baldigst zu bestellen.

☛ Sämmtliche Musterhemden werden von mir persönlich zugeschnitten, die Hemden selbst unter exprobrter Leitung im Hause angefertigt.

Adolf Stein, Ausstattungs-Geschäft, kleine Burgstraße 6.

NB. Vor Weihnachten bleibt mein Laden auch an Sonntag-Nachmittagen geöffnet.

12976

Hemden nach Maass oder Muster,

welche zu **Weihnachten** bestimmt sind, bitte bald zu bestellen.

11431

Theodor Werner,

30 Webergasse 30, Ecke der Langgasse.

An den Bürgerausschuß der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung auf **Freitag den 26. November d. J. Nachmittags 4 Uhr in den Rathhauseaal**, Marktstraße 5, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Genehmigung zur Abänderung des Statuts über das Einquartierungswesen.
- 2) Wahl der Classensteuer-Einschätzungs-Commission für das Jahr 1881/82.
- 3) Genehmigung zu freihändigen Verpachtungen.
- 4) Wahl einer Commission zur Prüfung der Rechnungen des Gas- und Wasserwerks pro 1878/79.

Wiesbaden, 23. November 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Bei der städtischen Bauverwaltung gehen zur Zeit täglich Gesuche um Beschäftigung bei Tagelohnarbeiten ein. Ich bin deshalb veranlaßt, zu erklären, daß jetzt und in nächster Zeit derartige Gesuche nicht berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 23. Nov. 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Samstag den 27. I. M. Nachmittags 3 Uhr werden zu Kloster Clarenthal neun Pappelbäume öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 22. Nov. 1880. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Notizen.

Heute Donnerstag den 25. November:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Uebernahme des Dünger-Ertrages von circa 150 Pferden der hiesigen Artillerie-Abtheilung, in dem Bureau Rheinstraße 27. (S. Tglbl. 270.)

Vormittags 10 Uhr:

Fortsetzung der Versteigerung von Bettkissen, Pferde- und Bügeldecken etc., in dem Auktionsaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von circa 150 Pferdebedecken etc., in dem Versteigerungsaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Grundstücke-Verpachtung des Herrn Rentners Philipp Heinrich Schmidt von hier, in dem hiesigen Rathhauseaal, Marktstraße 5. (S. T. 273.)

Die Kunst- und Seidenfärberei von Meyer, Nerostraße 16,

färbt, druckt und wäscht chemisch alle Arten Herren- und Damen-Kleider in Seide, Wolle etc., färbt Möbelstoffe in Plüsch, Damast und Nips, Shawls, Tischdecken u. s. w. in den modernsten Farben billigst. Gefällige Aufträge werden freundlichst erbeten.
13342

Spielwaaren

für Küchen-Einrichtungen in großer Auswahl empfiehlt billigst
13347 Ph. Stemmler, Michelsberg 6.

Billig zu verkaufen

zwei Bettstellen mit Sprungrahmen und Koffhaarmatrasen, sämmtlich neu. Näh. Exped. 13355

Ein eleganter, fast neuer schwarzer Damen-Schreibtisch mit Aufsatz ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 13333

Ein neuer Herrenschreibtisch Umstande halber billig zu verkaufen Geisbergstraße 22, Barriere 12340

Wasche zum Bügeln wird angenommen, schön und bill. besorgt Herrngartenstraße 12, Hth. 13332

Täglich 60 Liter Milch von Producenten gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 13349

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Kaffee! Kaffee!

Ich verkaufe unter dem Namen

„Wiesbadener Mischung“

einen gebrannten Kaffee das Pfund zu **1 Mk. 50 Pf.**, der sich ganz besonders durch angenehmen Geschmack auszeichnet. Diese Mischung habe ich aus den edelsten Sorten Kaffee zusammengesetzt und bitte ich die geehrten Hausfrauen, sich durch eine Probe von der Wahrheit des Gesagten gefälligst zu überzeugen.

J. C. Bürgener. 11259

Einen vorzüglich gebrannten Kaffee

per Pfund **1 Mk. 20 Pf.**

empfehle als außergewöhnlich preiswerth. Geschmack rein, kräftig und fein.

12426

P. Freihen, Friedrichstraße 28.

Von meinem nach Liebig's Vorschrift gebrannten candirten)

Java-Kaffee

in versiegelten 1/2 Pfundpaceten,

No. 1 zu **Mk. 1.70** und No. 2 zu **Mk. 1.50**,

befinden sich Niederlagen bei

Herrn **Aug. Engel**, Taunusstraße,

Georg Bücher, Wilhelmstraße,

und in dem Verkaufsladen der Hammermühle am Markt.

☛ Siedelmarke gef. zu beachten. ☛

Friedr. Aug. Achenbach,
Mainz.

4668

Nach Vorschrift des **Universitäts-Professors Dr. Harless, Königl. Geheimer Hofrath in Bonn**, gefertigte

Stollwerck'sche Brust-Bonbons,

seit **40 Jahren** bewährt, nehmen unter allen ähnlichen Hausmitteln den ersten Rang ein.

Gegen Husten und Heiserkeit gibt es

nichts Besseres.

Vorräthig à 50 Pfg. in versiegelten Paquetten in den meisten guten Colonialwaaren-Geschäften und Conditoreien, sowie Apotheken, durch Dépôtschilder kenntlich. 205

Frische Ostender

A u s t e r n

empfehl

F. A. Müller, 28 Adelhaidstraße 28,

13108

Ecke der Moritzstraße.

1. Qualität Kalbfleisch 42 Pf., Hammelfleisch 36 Pf.,

sowie jeden Morgen warme Würstchen per Stück 15 Pf. fortwährend zu haben bei

M. Marx, Metzger,
Neugasse 17.

12300

Ein gut erhaltenes Halbverdeck zu kaufen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 13179

Zum Andreasmarte

empfehlst sein reichhaltig sortirtes Lager in
Puppen billigt
13253 N. Hammel aus Offenbach a. M.

K. Zimmermann,

Bürstenfabrikant,

Neugasse 1, Neugasse 1,

empfehlst seine selbstverfertigten Bürsten und Pinsel aller
Art in nur guter Qualität; ferner habe große Auswahl in
allen Arten von Kämmen, als: Frisir-, Staub-, Taschen-,
Aufsteck-, Seiten-, Reis- und Pferdekämme, Fensterleder, Cocos-
matten, Schwämme, Federbesen, Borstenabtauber u. s. w. zu den
billigsten Preisen. 4034

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-

empfehlst sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Stroh-
stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen,
Schaufelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,
echte Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 4018

Glycerin-Seife per Pfd. 60 Pfg.,

bei Abnahme von 5 Pfd. per Pfd. 55 Pfg.

C. Gärtner,

26 Marktstraße 26.

13273

Walromstraße 25 a, Hinterhaus, 1 St. h., werden Herren-
kleider neu angefertigt, ausgebessert und gereinigt unter Zu-
sicherung reeller und pünktlicher Bedienung. 13078

Ein kreuzsaitiges Pianino, noch neu, in Palmyra, ist
preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 11656

Ein echter Long-Châles, fast neu, für 80 Mark zu ver-
kaufen Herrngartenstraße 15, Parterre. 12824

Wolle wird geschlumpft u. Decken gesteppt Steing. 13. 6975

Betten, franz., mit Federrahme, Matraz und

Preis à 68 Mk Walramstraße 29. 4075
Fertige Betten und Kanape's sehr billig zu haben
Faulbrunnenstraße 3, 1 St. h. 10309

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhwerk, alten

Büchern u. Ellenbogengasse 11. 3822
Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohstühle billig
geflochten, polirt und reparirt. 4019

Ein ocker, polirtes Mahagoni-Tisch, fast neu, 8 Stühle
und 1 Bügelofen mit 6 Platteisen billig zu verkaufen
Dohheimerstraße 48. 13307

Johannistrauben-Wein per Flasche 2 Mark

50 Pfg. zu haben bei
2498 Gastwirth Benz im Gasthaus zum Erbprinz.

Gut gearbeitete Kanape's und Matrazen billig zu haben
Nerostraße 33. 15809

12 eichene Speisezimmer-Stühle mit hohen Lehnen sind
billig abzugeben Mauerstraße 15. 12555

Eine Spezereiwaaren-Einrichtung zu verkaufen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 9955

Grüne, geschäcke, gelbe Parzer Kanarienvögel (Männ-
chen und Weibchen) billig zu verk. Dirschgraben 9, 1 St. 6730

Feine Parzer Koller und Nachtigallglucker billig zu
verkaufen bei R. Hahn, Jahnstraße 15. 12568

Parzer Kanarienvögel billig zu verk. Helenenstr. 11. 10217

Einige sehr gut erhaltene kupferne Waschkessel sind billig
zu verkaufen Säfergasse 10. 13261

Ueberzieher, gelb, für einen Kutsher passend, gut erb.,
zu verk. Schwalbacherstraße 17, 1. rechts.

Blech-Füllöfen,

eigene Fabrikation,

per Stück 18 Mark, empfehlst
9810

Heh. Altmann, Frankenstraße 5.

Ruhrorter Kohlen-schaukeln

empfehlst

10811

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstraße 3.

Buchenes Scheit- & kiefernes Anzündeholz

billigt bei

8036

Fr. Meinecke,Dampfsägewerk & Brennholz-Handlung,
23 Dohheimerstraße 23.**Ruhrkohlen**

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Rußkohlen,
Stückkohlen, buchene Holzkohlen, kiefernes und
buchenes Holz, sowie Lohkuchen empfehlst

7564

Heinr. Heyman, Mühlstraße 2.

Ruhrkohlen.

20 Centner Ia Fettschrot zu Mk 15. gegen Saar,
franco Haus, über die Stadtwage, empfehlst

11687

Karl Henrich, Viebrich.

Frielandorfer Briquettes

empfehlst

Heh. Heyman, Mühlstraße 2. 11798

Rhein. Braunkohlen-Briquettes

empfehlst per 20 Ctr. franco ans Haus 17 Mk., kleingemachtes
Buchenscheitholz per Ctr. 1 Mk. 50 Pfg., kiefernes An-
zündeholz und Lohkuchen billigt

12200

P. Beysiegel, Hochstätte 4.

Gelöthete Bügeleisenhülsen

à Stück 3 Mark sind zu haben Bleichstraße 14. 12303

Spinnhanf.

Feinster Elsässer Spinnhanf fortwährend zu haben bei
13164

Th. Graf, Seiler, Wehrgasse 32.

Bausteine

in jedem Quantum liefert billigt franco Baustelle

12701

Ph. Schweissguth, Röderstraße 23.

Ofenseher u. Puzer Wilh. Brahm

wohnt Herrnmühlstraße 7. 13113

Geib, Ofenseher u. Puzer, wohnt Loutenstraße 20.

Blitz, Ofenseher u. Puzer, wohnt Steingasse 16. 11473

Ein großer, wachsamer Hofhund

wird billig abgegeben. Näh. Exped. 13138

Gebrauchtes Coupé, Halbverdeck, Breal Jagdwagen Lan-
dauer und Ponywagen zu verkaufen Kirchgasse 37 bei Julius
Jumeau (Schümo). 13338

Safer, Heu, Grummet, Kleeheu, Korn, Weizen,
Gerste und Saferstroh zu haben Römerberg 1. 1210

Eine fast neue Erkerlampe (Reflecteur) wird billig ab-
gegeben Langgasse 38. 13263

Holzstischen für den Postverwandt sind in allen Größen
vorrätig bei E. Schott, Kirchgasse 38. 13284

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit mache meinen verehrten Abnehmern die ergebene Mittheilung, daß ich meine Geschäftslocale von heute ab nach

Langgasse 6

verlegt habe.

Indem ich zugleich mein reichhaltiges Lager in selbstverfertigten Handschuhen etc. in empfehlende Erinnerung bringe, zeichne

Hochachtend

Jean Paquet,

13159

6 Langgasse 6.

Spritz-Apparate,

einzelne Farben, Pinsel, Siebe, getrocknete Blätter, sowie große Auswahl in kleinen, ganz billigen weißen Holzgegenständen, besonders für Kinder zum Besprühen geeignet, bei

10691 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Indem ich den Empfang meiner

9528

Neuheiten

für kommende Weihnachts-Saison anzeige, mache ich auf eine Parthie äußerst preiswürdige

zurückgesetzte Stickereien

aufmerksam.

Gr. Burg- W. Heuzeroth, gr. Burg-
straße 13. straße 13.

Zurückgesetzte Stickereien

sehr vortheilhaft bei

E. L. Specht & Co.,
Wilhelmstraße 40.

8727

Schwämme!

natürlich gewaschene, nur haltbare, sowie das seit Jahren bekannte Bürsten- und Schwamm-Lager empfiehlt auch diesmal zu den bekannten billigen Preisen

13254

Firma: **N. Hammel** aus Offenbach a. M.

Wotten-Papier,

vorzüglich, per Packet à 10 Blatt 50 Pfg. bei

J. H. Dahlem, Drogenhandlung,
Michelsberg 16.

10561

Jeder Zahnschmerz wird sofort beseitigt durch das weltberühmte Zahnwasser von **A. C. A. Hentze.** Recht zu beziehen à Flasche 50 Pfg. durch

130

Moritz Mollier, Langgasse 17.

Vorläufige Anzeige!

Anfangs December d. J. findet die große Möbel-, Betten-, Spiegel-, Weißzeug-, Glas- und Porzellan-Versteigerung wegen Aufgabe meines Geschäftes Mauer-gasse 15 statt. Bis dahin werden noch alle Möbel zu sehr billigen Preisen verkauft. Es sind noch alle Sorten Möbel, sowie ganze Einrichtungen zu haben.

12556

Frau **Martini, 15 Mauer-gasse 15.**

Virginia-Vaseline-Pommade

entfernt alle Abschuppungen der Kopfhaut und erhält dadurch den Haarboden geschmeidig, rein und lebendig.

Virginia-Vaseline-Pommade kann niemals ranzig werden, ein Vorzug, den keine andere Fettart genießt. Jeder, der an Schinnen, Absterben oder Ergrauen der Haare leidet, sollte nicht versäumen, einen Versuch mit **Virginia-Vaseline-Pommade** zu machen. Die heilkräftigen Eigenschaften des **Virginia-Vaseline** haben geprüft und bestätigt die Herren: Dr. von Langenbeck, Dr. Bardeleben, Dr. Wilms, Dr. Sonnenschein, Dr. Buchner, Dr. Böttger u. A. m.

Beim Einkauf der **Virginia-Vaseline-Pommade** bitte stets darauf zu achten, dass auf dem Etiquette meine Firma sich befindet.

Eduard Rosener,

18681

5 Kranzplatz 5.

Reichsortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

45

E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und B. Biese etc. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie

C. Wolff, Rheinstraße 17 a.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

4014

Schablonen

aller Art, auch für Kinder.

12759

Moritz Schäfer, Kranzplatz 12.

Wein-Etiquetten

alle Sorten stets auf Lager.

4032

Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.

Schuhlager, eigenes Fabrikat,

von

J. Jeuck, Hochstätte 26,

empfehlen alle Sorten Herren-, Damen- und Kinderstiefel, sowie Arbeitsschuhe von 6 Mark an, Schaftstiefel von 6 Mark an bis zu 15 Mark.

9531

Niederlage der Treibriemen-Fabrik

von

11324

Theodor Korn, Bodenheim,

bei

Wilhelm Simon, große Burgstraße 8.

Koffer, gebrauchte, sind zu verkaufen Wilhelmstraße 34.

12241

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Freitag den 26. November Abends 6 Uhr

im Casinosaale: 104

Zweite Vorlesung

des Herrn **Otto Devrient**:

Das römische und mittelalterliche Drama.

Wiesbadener Frauenverein,

Laden: **Ellenbogengasse 15,**

erbittet recht viele Aufträge für alle Handarbeiten. Gleichzeitig empfiehlt derselbe zu Weihnachtsgeschenken: **Senden** in allen Größen und Qualitäten, **wollene Strümpfe, Socken, Hüfte** zc.; besonders eine Anzahl sehr schön gestrickter **weißbaumwollener Damen- und Kinderstrümpfe.**

Im Namen des Vorstandes:
Frau von Wurmb.

57

Hotel Adler.

Samstag Abends 8 Uhr: 18381

Einweihung des „Neuen Saales“,

wozu ergebenst einladet

Wolfgang Büdingen.

Liste zum Einzeichnen liegt bis Freitag Abend offen.

Neuer Nonnenhof.

39 Kirchgasse 39.

Von heute an:

Münberger Versandt-Bier

aus der 13092

Freiherrlich v. Tucher'schen Brauerei.

„Zum Mohren.“

Neugasse 15. Neugasse 15.

Restauration und Weinwirthschaft.

Während der beiden **Andreas-Markttage** empfehle **guten Mittagstisch** zu 1 Mk., sowie sehr **reichhaltige Speisefarte**, reine **Rhein- und Moselweine**, sowie **1880r Federweißen Neroberger** und ladet ganz ergebenst zu zahlreichem Besuche ein

13291

Jacob Becker.

„Zauberflöte.“

Zum **Andreasmarkt**:

Gans, Has, Enten, Rehragout zc. 13286

Kartoffeln, in anerkannt guter Qualität, **ächte Pfälzer**, blaue und blaugigige **Mauskartoffeln**, sowie auch gelbe empfehle ich den geehrten **Herrschaften** für Winterbedarf. **Franco Gans**. Proben stehen zu Diensten.

12658

A. Schott, Michelsberg 3.

Saalbau Lendle.

An beiden **Andreas-Markttagen** findet in meinen bedeutend vergrößerten Localitäten **gutbesetzte Tanzmusik** statt. **Entrée frei.** Für gute **Getränke**, sowie **Speisen**, als: **Gänse, Hasen, Enten** zc., ist bestens gesorgt.
Ph. Lendle.
13184

Hôtel Dasch.

Table d'hôte 1 Uhr.

Restauration à la carte.

Aechtes Pilsener Lagerbier.

Bayerisches Exportbier.

Billard-Salon. 9569

Vorzügliches Flaschenbier

per Flasche 20 Pfg.
bei 10 Flaschen (frei in's Haus) . . . 19 "

Ausgezeichneten Tischwein

per Flasche 52 Pfg.
bei 10 Flaschen (frei in's Haus) . . . 50 "

11038

Wilh. Dietz, Moritzstraße 12.

Flaschen-Bier

in bekannter Güte, $\frac{1}{2}$ Flasche 20 Pfg., $\frac{1}{2}$ Flasche 11 Pfg.,
empfiehlt
13249 **W. Jung,**
Ecke der **Adelheidstraße** und **Abolpshalle.**

Zum Andreasmarke!

Aechter

Münberger Lebkuchen

aus der weltberühmten Fabrik von **F. G. Metzger** in **Mürnberg**:

Plätzchen, Magenlebkuchen, Plastersteine zc.

Depot bei

Max Merkel,

Heine Webergasse 6.

NB. Ersuche das geehrte Publikum, nur auf die **Firma** zu sehen (in **Original-Verpackung**). 1-303

Sonigtuchen, **Braunschweiger** und **Holländer**, **Nachener Printen**, **Münberger Lebkuchen**, große Auswahl, immer frisch zu haben
Schillerplatz 3, Thoreinfahrt, Hinterhaus. 13297

Magazin: Sellmündstraße 13a, Hinterhaus.

Sämmtliche in- und ausländischen **Zuckerforten** ohne eingetretene **Preiserhöhungen** noch zu alten **Preisen** empfiehlt
12531 **J. C. Bürgener.**

Circa 20 Liter Milch können täglich unter **Garantie** der **Reinheit** geliefert werden vom **Hof Lindenthal** bei **Bierstadt**.
Offerten nimmt auch **Herr Literat A. Wecks**, **Mauer-gasse 12, 2 Stiegen**, entgegen. 13145

Italienische Maronen, Saerkrant, Salzgurken, Süßfrüchte, sowie **schöne frische Eier** empfiehlt
A. Schott,
3 Michelsberg 3.

12609

No. 4711. Die beste Eau de Cologne

ist die

No. 4711

von

Franz Maria Farina No. 4711 in Köln,
gothische, grün und gold. Etiquette, gesetzlich deponirte Marke.

Diese Eau de Cologne, welche auf allen Ausstellungen mit den ersten Preisen ausgezeichnet wurde (in Düsseldorf außer Preisbewerbung), ist als die feinste und beste Marke bekannt. — In Wiesbaden ächt zu haben bei
326 (M.-No. 1826.) **E. Rosener, Coiffeur.**

W. Avieny, Stuhlmacher, Steingasse 4,

empfehlte dauerhafte Rohr- und Strohstühle, Lehnstühle, Lederstühle, Tabourets, Kinderstühle mit Nachstuhl-Einrichtung in großer Auswahl zu billigen Preisen. 12885

Schleiferei

12836

von Messern, Scheeren u.:

Tägliche Schleiferei.	Tischmesser	à 8 Pfg.	Tägliche Schleiferei.
	Fleischmesser	à 18 "	
	kleine Scheeren	à 15 "	
	größere Scheeren	von 20 bis 50 "	
	auch werden alle in das Fach schlagende Arbeiten bestens besorgt.		

Johann Brenn, Steingasse 33, 3. Stock.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar 7jährige, fehlerfreie, zuverlässige Wagen-Pferde sind wegen längerer Abwesenheit billig abzugeben. Näheres sub K. B. 72 franco Anfrage besorgt die Expedition dieses Blattes. 13169

Ein unabhängiger Herr sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame. Discretion Ehrensache. Adressen unter G. R. 217 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13346

Drei bis vier junge Mädchen aus den besseren Ständen können noch an einem in einem Pensionate von der ersten Tanzlehrerin der Stadt geleiteten Tanzkursus Theil nehmen. Näh. Exped. 13256

Eine durchaus perfekte Kleidermacherin, nach den neuesten Journalen arbeitend, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen von Kinder- und Damen-Garderoben aller Art, sowie im Modernisiren getragener Mäntel mit und ohne Maschine in und außer dem Hause bestens. Näheres Expedition. 13234

Seisbergstraße 18 werden Näharbeiten aller Art gut und billigt angefertigt. 13063

Für eine sehr arme Witwe, welche für schwere Arbeit zu schwach ist, wird um Strick- und Näharbeit gebeten. Proben ihrer Arbeit neben zur Ansicht. N. Louisenstr. 9. 13068

Junge Leute können Mittagessen zu 40 Pfg. und Abendessen zu 35 Pfg. erhalten. Näheres Grabenstraße 6 im Metzgerladen. 12923

Mittagessen zu 45 Pfg. in der Wirtschaft „Zum Uhu“ empfiehlt
12940 **Fr. Lotz, Friedrichstraße 37,**
Eingang im Thorweg.

Herrn **W. Knapp** herzlichsten Glückwunsch zum Geburtstag. Es werden 20—30 Liter Milch gesucht. Näh. Exp. 12791

Todes-Anzeige.

Nach langem Leiden entschlief vorgestern unsere unvergessliche, theure Frau und Mutter,

Catharina Sonn,

sanft im Herrn.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag um 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:

13344

M. Sonn.

Für die allseitige herzliche Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres guten, unvergesslichen Vaters und Schwagers, Herrn **Conrad Birbe**, sowie für das Geleite zu seiner letzten Ruhestätte unseren herzlichsten Dank.

13343

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Unterricht.

Italienische Sprache und Literatur gelehrt von einem Italiener in Franz., Engl. oder Deutsch. Näh. im „Pariser Hof“ und in der Buchhandlung von Feller & Beck. 11700
Gründlichen Flöten-Unterricht ertheilt **A. Richter**, Mitglied der städtischen Curlsapelle, Röderstraße 11. 12350
Eine Dame ertheilt gründlichen Mal- und Zeichen-Unterricht. Beste Referenzen. Näh. Weilsstraße 18, Bel.-Et. 11698

Immobilien, Capitalien etc

Das Haus kleine Schwalbacherstraße 9, für Schreiner u. sehr geeignet, ist zu verkaufen. Näh. Michelsberg 28. 7636

Geschäftshaus in bester Lage, günstiger Kauf.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10, II. 11263

Landhaus Parkstraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten.

Näh. auf dem Baubureau Dranienstraße 23. 13192

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 4047

Eine sehr schöne Villa in feinsten Lage, ganz nahe dem Curhause, sehr billig zu verkaufen.

G. Mahr, Webergasse 17. 13339

Ein solides Geschäftshaus in der Nähe des Kochbrunnens mit 2 großen Läden Verhältnisse halber billig zu verkaufen.

G. Mahr, Webergasse 17. 13339

Villa zu verkaufen **Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee II. 4053**

Ein schöner Wald von 2200 Morgen mit Jägerhaus und 50 Morgen Länderei in der Vorderpfalz ist sehr preiswürdig zu verkaufen; auch wird ein schönes Object hier oder in der Umgegend in Tausch genommen.

J. Imand, Weilsstraße 2. 124

5—6000 Mark werden zu leihen gesucht. Näh. Exped. 12573

Geld in jeder Betragshöhe auf alle Werthsachen unter strengster Discretion kleine Schwalbacherstraße 2, 1 St. h. 13305

Geld auf 1. und 2. Hypothete z. Ausl. bereit. Näh. bei **Carl Glaubitz, Schwalbacherstraße 30. 11923**

Gütersteigschillinge zu 5% zu cediren gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 13368

16,000 Mark als erste sehr gute Hypothete und pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht.

J. Imand, Weilsstraße 2. 124

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wünscht Stelle (am liebsten für gleich); ebenso wünschen eine gute, bürgerliche Köchin, sowie ein Hausmädchen Stellen für auswärts durch das Bureau von A. Eichhorn, kleine Schwalbacherstraße 9. 13221

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches in der Hausarbeit und im Nähen, Bügeln und Serviren gut bewandert ist, sowie von seiner Herrschaft gut empfohlen wird, sucht Stelle als Stubenmädchen. Näh. Taunusstraße 1, 3. Etage rechts. 13119

Eine junge Dame aus achtbarer, gebildeter Familie wünscht Verhältnisse halber baldiges Engagement als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau event. zur Führung eines kleinen Haushaltes. Beste Referenzen und Empfehlungen stehen zur Seite. Off. sub A. M. 433 an die Exped. erbeten. 33334

Ein Mädchen gezeigten Alters, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Köchin oder als Mädchen allein. Näheres in der Expedition d. Bl. 13364

Ein Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Bleichstraße 1, 1 St. h., Eing. auf d. Faulbrunnenplatz. 13373

Ein tüchtiger Schreiner sucht Beschäft.; auch kann derselbe Stelle als Kutcher od. ähnl. Beschäft. annehmen. R. Exp. 13271

Ein Schriftsetzer sucht Condition. Näh. Exped. 13247

Wohnungs-Anzeigen

Suche:

Gesucht zum 1. April 1881 für drei Damen eine Parterre-Wohnung von 4-5 Zimmern nebst Zubehör in der Louise-, Rhein- oder Adelhaidstraße (Sonnenseite). Offerten abzugeben Geisbergstraße 5, 1. Stock links. 12240

Gesucht zum 1. April 1881 eine unmöblierte Wohnung von 8-10 Zimmern in der Taunus-, Wilhelm-, Sonnenberger- oder Partstraße. Bedingungen mit Preisangabe unter Chiffre D. H. 40 an die Expedition d. Bl. erbeten. 12973

Angebote:

Große Burgstraße 8 sind 3 Zimmer, Küche u. im 3. Stock an stille Bewohner auf gleich zu vermieten. 1383

Kleine Burgstraße 8, Theater und dem Curhause, ist ein schönes Zimmer möbliert oder unmöbliert billig zu vermieten. 12967

Frankenstraße 3, B., gut möbl., hübsches Zimmer z. v. 10988

Geisbergstraße 18 sind zwei hübsch möblierte Zimmer einzeln billig zu vermieten. 13064

Mauergasse 12 zwei schön möblierte Zimmer (ev. Zimmer mit Cabinet) mit oder ohne Pension zu vermieten. 12747

Moritzstraße 6, 2. St. links, sind 2-3 möblierte Zimmer zusammen oder einzeln mit oder ohne Pension zu verm. 6878

Nicolastraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzu- und auszugehen zwischen 10 und 12 Uhr. 4076

Nicolastraße 16 ist der zweite- und dritte Stock sofort zu vermieten. 6431

Rheinstraße 19 2 schön möbl. Zimmer, Süds., z. v. 11620

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause (Südseite), ist eine herrschaftlich möblierte Etage anderweit zu vermieten; desgleichen eben- daselbst ein Salon mit Cabinet. 8147

Villa Sonnenbergerstraße 34

geräumig, comfortabel möbliert zu verm. oder zu verkaufen. 5258

Taunusstraße 25, Bel-Etage, 2 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 11882

Webergasse 34 ist ein möbliertes Zimmer gleich zu vermieten. 13100

Weilstraße No. 2 möbl. Zimmer zu verm. 12648

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, ist ein großes, möbliertes Zimmer miethfrei; Pension im Hause. 11972

Ein kleines, möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 32, Hinterhaus, Parterre. 13266

Möblierte Wohnung von 4 Zimmern (abgeschlossen) mit oder ohne Küche, ferner 2 einzelne Zimmer zu vermieten Villa "Germania", Sonnenbergerstraße. 13150

Schön möblierte Parterre-Zimmer zu verm. Schulberg 7. 10397

Eine große, herrschaftlich möblierte Wohnung mit Küche in der Sonnenbergerstraße zu vermieten. Näh. Exped. 6036

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Michelsberg 18. 12932

Ein Lokal mit Clavier kann noch einige Tage an Vereine abgegeben werden. Näh. Exped. 13353

Arbeiter erhalten Kost und Logis. Näheres Kirchgasse 30, Hinterhaus, eine Stiege hoch rechts. 13077

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 23. November.

Geboren: Am 16. Nov., dem Königl. Kammermusiker Robert Schachtzabel e. S., N. Robert. — Am 19. Nov., dem Koch Heinrich Gebinger e. T. — Am 21. Nov., dem Weinbändler Josef Gabn e. S. — Am 21. Nov., dem Königl. Stations-Assistenten Albert Saalborn e. T., N. Elise Emilie. — Am 23. Nov., dem Königl. Regierungsrath Heinrich Lucht e. S.

Aufgeboren: Der Gass- und Landwirth Carl Philipp Klapper von Hessrich, N. Idstein, wohnh. daselbst, und Christiane Philippine, genannt Elise Keller von hier, wohnh. dahier. — Der Oberstellner Georg Christian Lorenz von Kreuzburg im Großherz. Sachsen-Weimar-Götha, wohnh. dahier, früher zu Kaiserlautern wohnh., und Elisabeth Hartnagel von Flockenbach, Kreises Lindenfels im Großherz. Hessen, wohnh. dahier.

Storben: Am 22. Nov., Carl Adam, S. des Rutschers Adam Wirth, alt 5 T. — Am 22. Nov., Wilhelmine Marie Catharine, geb. Himmel, Ehefrau des Bühnenschauspielers Matthias Sonn, alt 49 J. 10 M. 21 T. — Am 22. Nov., der unverehel. Maler Benjamin Philipp Heinrich Theodor Hartmann, alt 53 J. 1 M. 24 T. — Am 22. Nov., der unverehel. Schlosser Johann Torcholla von Bromberg, alt 44 J. 6 M. 28 T. — Am 23. Nov., Ludwig Hermann, S. des Herrschneiders Ludwig Schäfer, alt 1 J. 23 T.

Angewandene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 24. November 1880.)

Adler:

Bns, Kfm., Frankfurt.
Bürklin, Kfm., Pforzheim.
Elkan, Kfm., Frankfurt.
Feist, Kfm., Köln.
Vohsman, Kfm., Paris.
Schäffer, Kfm., Neustadt.
Oelke, Kfm., Hamburg.
Rilling, Kfm., Hagen.
Japing, Kfm., Osnabrück.

Eisbahn:

Bender, Kfm., Friedrichsdorf.
Hauch, Kfm., Offenbach.
Meller, Ludwigshafen.
Karbe, Kfm., Frankfurt

Eisenbahn-Wotel:

Zimmermann, Fabrikbes., Ludwigshafen.
Eicke, Kfm., Hamburg.

Englischer Hof:

Rocksch, Kfm., Salzbrunn.
Reiss, Hof-Capellmeister, Kassel.

Grüner Wald:

Haarhaus, Kfm., Hamburg.
Gollé, Kfm., Köln.
Hefer, Kfm., Frankfurt.
Lampel, Dresden.

Vier Jahreszeiten:

Eckmann, m. Fr., Copenhagen.
Schmiedt, Kfm., Berlin.

Goldene Kette:

Loll, Kfm., Crefeld.

Wassner Hof:

v. Haynfeld, Baron m. Bd., Kassel.

Alter Nonneshof:

Arnold, Kfm., Frankfurt.
Levioger, Kfm., München.
Cahn, Kfm., Offenburg.
Frankel, Kfm., Köln.
Braud, Kfm., Aachen.
Grün, Kfm., Dillenburg.

Hotel du Nord:

Caraciola, Hotelbes., Remagen.
Müller, Kfm., Köln.

Martha-Hotel:

Wildhagen, Kfm., Köln.
Scheurer, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
Adams, m. Fam., England.

Rose:

Zeller, Kfm., Basel.
Wissing, Kfm., Ruhrort.
Watts, Referendar, London.
Watts, Fr., London.

Taunus-Hotel:

Sarahmea, Frl., Strassburg.
Selden, Frl. Schauspiel., Dresden.

Hotel Triathammer:

Wenzel, Pfarrer, Naumburg.
Fuchs, Rechnungsrath, Frankfurt.

Hotel Victoria:

Stern, Kfm., Stuttgart.
Kräner, Rent m. Fr., Köln.

Hotel Vogel:

Moritz, Hauptm., Honnef.

Meteorologische Beobachtungen
 der Station Wiesbaden.

1880. 23. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Bienen).	335,03	335,23	336,02	335,42
Thermometer (Reaumur)	+1,0	+3,0	+0,2	+1,40
Dampfspannung (Bar. Bie.)	1,77	2,08	1,74	1,86
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81,3	79,8	85,7	82,26
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	böll. heiter.	—
Niedermenge pro □' in var. G.	—	—	—	—

*) Die Barometeranzeigen sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 23. November 1880.

Geld.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld	— Am. — Pf.	Amsterdam	168,55 B. 168,10 G.
Dulaten	9 " 60—65 "	London	20,39 B. 35 G.
20 Fres.-Stücke	16 " 11—15 "	Paris	80,60—80,65—80,60 bz.
Sovereigns	20 " 29—34 "	Wien	172,30 B. 171,90 G.
Imperialen	16 " 68—72 "	Frankfurter Bank-Disconto	4%.
Dollars in Gold	4 " 17—20 "	Reichsbank-Disconto	4%.

Maß- Piebchen.

Humoreske von E. v. Wald.

(3. Fortsetzung.)

Der Walzer verstummte; wir halten uns über gleichgiltige Dinge unterhalten und ich hatte hauptsächlich, wie es in solchem Falle natürlich ist, meine Tänzerin über die ihr fremden Persönlichkeiten, welche heute hier versammelt waren, und über die harmlosen geselligen Verhältnisse des Städtchens orientirt.

Nach beendetem Tanz führte ich meine Dame zurück zu ihrer Mutter, welche mir einige freundliche Worte sagte und sich bei mir bedankte, daß ich mich ihrer Tochter so liebenswürdig angenommen hätte.

Von den weißen Schuhen, die mein Blick natürlich gleich Anfangs mit Spannung gesucht, hatte ich bisher nur erst ein kleines Spitzchen zu sehen bekommen. Aber sie hatte so leicht getanzt, daß ich wohl berechtigt war anzunehmen, die Schuhe paßten. Erst im folgenden Tanze, für den sie mit meinem Freunde P. engagirt war, gelang es mir, an ihrem Füßchen den Schuh nach meinem Maße zu sehen. Auch Andere sahen ihn, denn: "Wie famos die weißen Schuhe sitzen!" klang es von den Lippen meines zufälligen Nachbarn, und er blickte gerade nach meiner Hulbin hin, welche sich auf einem gegenüber stehenden Divan niedergelassen hatte und dabei ein ganz klein wenig das allerliebste Piebchen unter den weißen Volants hervorlugen ließ. Ich sah den Sprecher erschrocken an, thörichte Weise fürchtend, er erlaubte sich etwa eine Anspielung. Aber mit dem gleichgiltigsten Gesichte von der Welt sprach er mit einem anderen Nachbar weiter und setzte seine Entdeckungsreisen in Bezug auf Schönheiten in der Damenwelt schon wieder anderwärts fort.

Ich athmete auf. Mein Kunstwerk paßte, daran konnte nicht mehr gezweifelt werden.

Beim Souper saß ich neben Fräulein von Beersfeldt. Wir unterhielten uns recht flott. Das Ergebnis des Abends aber bestand natürlich darin, daß ich mich bis über die Ohren in sie verliebt hatte.

Der Ball war vorüber, die Herrschaften empfahlen sich und verschwanden in den Garderoben, um aus denselben so verpackt und verummumt hervorzugehen, daß sie nur für geübte Augen kenntlich waren. Ich hatte auf dem Corridor Ausstellung genommen und entdeckte unter einer rothen, mit weißem Schwan besetzten Capotte die schelmischen Augen meiner Dame. Rasch schloß ich mich ihr, sowie dem Herrn Papa und der Frau Mama an, um sie bis zum Wagen zu begleiten. Auf halbem Wege fiel etwas polternd die Treppe hinunter; ich sprang hinzu, hob den gefallenen Gegenstand auf und hatte den Ueberschuh meiner Herzensdame in der Hand. Sie hatte ihn beim Hinuntergehen verloren. Da aber die Wagen nicht bis dicht an die Treppe heranzufahren konnten, sondern erst noch ein feuchter Hof überschritten werden mußte, so

war der Ueber Schuh eine Nothwendigkeit. Das Fräulein nahm mir ihn dankend ab und bückte sich, um ihn selbst anzuziehen. Aber das hatte bei den vielen sie umgebenden stützenden Hüften doch seine Schwierigkeiten, und kurz und gut, wenn sie die schönen neuen Schuhe vor Feuchtigkeit retten wollte, so mußte sie, da ihre Eltern diesen Zwischenfall nicht bemerkt hatten und schon voraus waren, es dulden, daß ich ihr behilflich war. Diesmal in vollem Ornat kniete ich, zum zweiten Male im Leben, vor ihr nieder; sie hielt mir das Füßchen wieder hin, im Nu, wieder viel zu schnell für mich, hatte ich sie bedient.

"Tausend Dank, Herr von Otten," sagte sie, und fügte nachdenklich hinzu: "Ich weiß nicht . . . ich besinne mich eben . . . mir ist, als wenn wir uns im Leben schon einmal gesehen hätten; Sie kamen mir eben jetzt so bekannt vor!"

Wie dankte ich's der trüben Dellempfe, daß sie den Raum in ein gnädiges Halbbunzel hüllte. Die Purpurgluth, welche mein Antlitz überzog, hätte mich andernfalls bestimmt verrathen. Ich betheuerte lebhaft, fast zu lebhaft, daß sie sich wohl im Irrthum befinden müsse, denn ich würde eine solche Begegnung gewiß nicht vergessen haben.

"Wahrscheinlich eine Aehnlichkeit, wie so oft im Leben," erwiderte sie mit schon gleichgiltigem Tone.

Wir hatten den Wagen erreicht, die Eltern saßen bereits darin, sie sprang gewandt zu ihnen, ich schlug den Wagenschlag zu — und fort rollte mein Stern, hinein in die dunkle Nacht.

Wachte ich oder träumte ich? Ich träumte wachend einen schönen Traum! Zu Hause angekommen, schloß ich den Orden, den ihre Hand mir gebracht, vorsichtig besonders ein, den übrigen wie ich am Spiegelrahmen den gewöhnlichen Platz neben älteren Trophäen dieser Art an. Nach einigen Tagen machte ich dem Herrn Regierungsrath und seiner Gemahlin meinen Besuch. Ich wurde eingeladen, wir sahen uns am dritten Ort und wurden so nach und nach recht gut bekannt. Mein Verhältniß zur Tochter des Hauses gestaltete sich täglich erfreulicher, wir traten uns näher und es wurde mir bald klar, daß ich Selma wirklich und wahr liebte. Ja sogar das selige Gefühl, daß ich wohl auf Gegenliebe hoffen dürfe, kam über mich.

Da veränderte sich mein ganzes Wesen. Ich wurde ernstlicher, nachdenklicher, zog mich von den Kameraden zurück und besuchte nur dann Gesellschaften, wenn ich wußte, daß Beersfeldt's auch erscheinen würden. Im Kreise meiner Bekannten machte man natürlich Bemerkungen darüber und erlaubte sich kleine Neckereien, die ich sehr entschieden zurückwies.

Am meisten wunderten sich meine biedereren Wirthskente über die mit mir vorgegangene Veränderung. Ich saß allein in meiner kalten Stube, ich gesellte mich nicht wie sonst zu ihnen, sie grämten sich, daß ich so stolz geworden, wie die gute Frau Meisterin wähnte, und sie drang geradezu in mich, freilich erfolglos, um mir eine Erklärung dieses Räthfels abzulocken.

Das Winterwetter, welches bis jetzt milde und naß gewesen war, schlug endlich einmal um und es trat Frost ein, sodaß die breiten Wallgräben, welche die Stadt umzogen, fest zufroren. Die Damen und Herren der Gesellschaft liefen zumeist Schlittschuh und lebhafter Sport auf dem Eise. Auch Fräulein von Beersfeldt war Schlittschuhläuferin, und zwar eine ausgezeichnete. Sie entwickelte eine außerordentliche Geschwindigkeit und führte mit Anmuth und Gewandtheit die schwierigsten Pirouetten aus.

Da tauchte eine köstliche Idee auf: ein Carneval auf dem Eise! Kaum ausgesprochen, lief das Wort von Mund zu Munde, die Jugend jubelte Beifall, die Mütter freuten sich, der Widerstand der an die Kosten denkenden Herren Väter wurde gebrochen und bald waren die Vorbereitungen, damit nicht ein Tauwetter störend dazwischen treten könne, im vollsten Gange. Oben auf dem Walle wurden für die älteren Herrschaften Sitzplätze, unten einige Zelte für Restaurateure und Conditoren aufgeschlagen, ringsum wehten von bunten Flaggenstangen, die durch Guirlanden und Festons mit einander verbunden waren, lustige Fahnen und Fähnchen, und zwei rothe Baldachins waren bestimmt, unter ihrem Schutze die Schlittschuhe zu befestigen.

(Fortsetzung folgt.)